***„LEBENSELIXIER KUNST – unser tägliches Brot“***

*Ich stehe in meinem Atelier vor der Staffelei und der Raum ist von meiner Lieblingsmusik erfüllt. Auf einem Pappteller mische ich aus Pigmenten und Bindemittel meine Farben. Die Gedanken kreisen um das gerade entstehende Werk. In Farben schwelgend löst sich die Welt um mich herum auf und es besteht nur noch die Interaktion mit der Leinwand. Farbschichten verwandeln sich in einen Bildraum. Auf der Leinwand entsteht vor meinen Augen eine Bildwelt und obwohl ich den Pinsel führe, bin ich gespannt, wohin mich die Reise führen wird.*

*Wochen verbringe ich so meine Zeit gleich mit mehreren Werken im Atelier, bis sie vollendet sind.*

*Der Ausstellungstermin rückt näher und die Spannung über die Kritik der Ausstellungsbesucher steigert sich von Tag zu Tag.*

*Der Tag der Vernissage: einen anstrengenden, aber äußerst erfüllenden Schaffensprozess hinter mir, blicke ich in der Menschenmenge auf meine Werke an den Wänden. Dieser kleine Glücksmo- ment lässt mich lächeln. Der erste Ausstellungsbesucher kommt aus der Menge auf mich zu.
Er sagt: „Das sind ganz wunderbare Werke, die Sie da erschaffen!“ Gefolgt von weiteren lobenden Worten. Und da kommt sie wieder, die ewig gleiche Frage: “Kann man von Kunst denn überhaupt leben?“*

***Könnte ich ohne meine Kunst leben?****Marc Bühren*